

Lodzzer Zeitung

N^o. 76.

Donnerstag, 29. Juni (11. Juli)

1867.

Redakcja i Expeditja przy ulicy Konstantynowskiej pod Nr. 327 — Abonament w Łodzi: rocznie Rsr. 3, półrocznie Rsr. 1 kop. 50, kwartalnie kop. 75. Na stacyach poczt: rocznie rs. 3 kop. 70, półrocz: rs. 1 k. 85, kwart. k. 92 1/2

Redaction und Expedition: Konstantinerstraße No. 327. — Abonnement in Lodz: jährlich 3 Rbl., halbjährl. 1 Rbl. 50 Kop., vierteljähr. 75 Kop. — Auf allen Postämtern: jährl. 3 Rbl. 70 Kop., halbj. 1 Rbl. 85 Kop., viertelj. 92 1/2 Kop.

Magistrat miasta Łodzi.

Stosownie do odezwy Nadzorca Akcyjnego 8 Oddziału z d. 21 czerwca (3 lipca) r.b. Nr. 301, wzywa tych wszystkich szynkarzy którzyby się nadal tym procederem trudnić niechecieli, aby zaraz przybyli do kancelarji pomienionego Nadzorca i po złożeniu swych patentów podali zrzeczenia.

w Łodzi dnia 24 czerwca (6 lipca) 1867 roku.

za Prezydenta: Bednarzewski, Radny Sek.
za Sekretarza: Górski.

Komora Celna Wieruszów

niżejsem obwieszcza, że w dniu 10. (22) lipca 1867 roku sprzedawane będą przez publiczną licytację w mieście Wieruszowie przy tejże komorze różne skonfiskowane towary w ogóle na rsr. 500 oszacowane a mianowicie: łokciowe, cykorja palona, cukier rafinowany i inne drobne towary.

Miasto Wieruszów dnia 20 czerwca 1867 r.

Управляющій Кузнецовъ.

Ukas an den Regierenden Senat.

Nach Annahme der im Organisations-Komite des Königreichs Polen entworfenen und im Komite für die Angelegenheiten des Königreichs geprüften Vorschläge über die Aufhebung des Administrations-Rathes des Königreichs, —

Befehlen Wir:

1) Den Administrationsrath des Königreichs mit der bei demselben bestehenden Kanzlei unverzüglich aufzuheben.

2) Die bisher zu den Attributionen des aufzuhebenden Administrationsrathes gehörenden Angelegenheiten einstuweilen, bis zur endgiltigen Reorganisation aller Ober-Verwaltungen im Königreich, dem Organisations-Komite zur Erledigung aller auf sie bezüglichen Handlungen nach der in diesem Komite bestimmten Ordnung zu überweisen.

3) Die Führung der Geschäfte und die Korrespondenzen in solchen Angelegenheiten, welche in der Kanzlei des Administrationsrathes zur Vorlegung an den Statthalter eingingen und welche einer kollegialen Prüfung dieses Rathes nicht unterlagen — der Kanzlei des Statthalters zu überweisen.

4) Aus den beendeten Angelegenheiten des aufzuhebenden Administrationsrathes und des ehemaligen Staatsrathes des Königreichs ein Archiv alter Akten zu bilden, dieselben der Verwaltung des Organisations-Komites zu überweisen und zur Leitung dieses Archivs eine hinlängliche Anzahl Beamten, nach dem von Uns bestätigten und hier beigefügten einstuweiligen Etat zu bestimmen.

5) Mit der Ausführung dieses Unseren Ukas Unseren Statthalter und das Organisations-Komite im Königreich zu beauftragen.

Der Regierende Senat wird nicht unterlassen, die zur Ausführung erforderlichen Anordnungen zu treffen.

Das Original ist von eigener Hand Seiner Kaiserlichen Majestät unterzeichnet:

„Alexander.“

Darmstadt, 3. (15.) Juni 1867.

(Dz. Warsz.)

Der Magistrat der Stadt Łódź.

Laut Anschreiben vom Accise-Aussgeber der 8ten Abtheilung, vom 21. Juni (3. Juli) d. J., Nr. 301, werden alle Schankwirthe, welche dieses Geschäft nicht weiter betreiben wollen, aufgefordert, sich unverzüglich in der Kanzlei des erwähnten Ausschreibers zu melden, ihre Patente abzugeben und die Entfugung zu erlegen. Łódź, den 24. Juni (6. Juli) 1867.

Für den Präsidenten: Bednarzewski.
Für den Sekretär: Górski.

Die Zollkammer Wieruszow

machet hiermit bekannt, daß am 10. (22) Juli 1867 in der Stadt Wieruszow auf der Kammer desselben Namens verschiedene konfiskirte, im Ganzen auf 500 Rubel abgeschätzte Waaren und zwar: Schnittwaaren, gebrannte Scharie, raffinirter Zucker und verschiedene Kurzwaaren, vermittelt öffentlicher Licitation verkauft werden. Wieruszow, den 20. Juni 1867.

Verwalter Kusnezow.

Politische Mundschau.

Warschau, 9. Juli. Der tragische Tod Kaiser Maximilian beschäftigt hauptsächlich die europäische Presse. Die französischen Zeitungen berichten schreckenerregende Details über die Grausamkeiten, welche die Suaristen an dem unglücklichen Kaiser und an seinen Anhängern ausgeübt haben sollen. Bierzig bis fünfzig Generale und höhere Offiziere, die treuesten Anhänger des Kaisers, sind theilweise erschossen und theilweise aufgehängt worden. Dagegen widerspricht „Standard“ dem Gerüchte, daß der französische Gesandte in Mexiko ermordet worden sein soll, was eine neue französische Expedition nach diesem Lande hervorrufen könnte. Nach derselben Zeitung haben der französische Gesandte und alle französischen Konsuls die Interessen ihrer Landsleute der Regierung der Vereinigten Staaten überwiesen und selbst Mexiko verlassen. Die anderen Mächte, auch das Washingtoner Kabinet, sollen ebenfalls ihre Gesandten aus Mexiko zurück berufen haben indem sie eine mit barbarischen Grausamkeiten besetzte Regierung nicht anerkennen wollen.

Die halbamtlichen Pariser Zeitungen berichteten, daß diejenigen Mächte, welche den Erzherzog Maximilian als Kaiser von Mexiko anerkannt hatten, ihre Repräsentanten nicht an Suarez absenden werden, um ihn für den vollbrachten Mord zu bestrafen und ihn zu einer gewissen moralischen Quarantaine zu verurtheilen. „Ind. Belge.“ widerlegt diese Nachricht als eine unbegründete, wenigstens hinsichtlich England und der Vereinigten Staaten, denn Suarez könnte, um sich für diese Handlung der Mächte zu rächen, alle Handels-Verbindungen mit ihnen abbrechen und Sequestration auf das Vermögen der in Mexiko angesiedelten Ausländer legen. Hinsichtlich Englands kann dieses wahr sein, da es keinen Zwist mit der Mexikanischen Regierung suchen und seinem Handel keine Verluste zuziehen will; daß Washingtoner Kabinet dagegen hat gar keinen Grund, irgend eine Rache von Seiten Suarez, als seines Protegirten, zu fürchten, hat aber im Gegentheil wichtige Gründe, Ursache zu einer thätigeren Intervention in

Mexiko zu suchen. Die in Paris angesiedelten Amerikaner haben plötzlich alle Sympathien für die mexikanischen Republikaner verloren; sie sprechen jetzt mit tiefem Haß und Abscheu über Suarez und sprechen bei Zeiten das Todesurtheil über die Unabhängigkeit der mexikanischen Republik aus. Nach ihrer Uebersetzung müßte gegenwärtig die französische Regierung und das Volk wünschen, daß Mexiko von den Truppen von Nordamerika besetzt und das Land zu den Vereinigten Staaten hinzugenommen werde, wenn auch nur deshalb, da sonst Frankreich gar keine Handels-Verbindungen mit Mexiko hätte, was ein empfindlicher Verlust sein würde. Auch die Engländer glauben, daß die mexikanische Katastrophe früher oder später mit der Union Mexikos zu den Vereinigten Staaten enden werde.

Die Wiener „Presse“ erhält eine telegraphische Depesche aus Paris, welche berichtet, daß das Berliner Kabinet am 20. Juni ein Rundschreiben an seine auswärtigen Repräsentanten abgesendet habe, in welchem es die günstigsten Resultate von der Reise König Wilhelms (nach Paris) erwartet und die Hoffnung ausspricht, daß der Friede zwischen Frankreich und Preußen für lange Zeit erhalten bleiben wird. Diese Nachricht entspricht den Wünschen dieses Wiener Blattes, welches bekanntlich eine Ausöhnung Frankreichs mit Preußen hinsichtlich der deutschen Angelegenheiten wünscht und beide Mächte der österreichischen Politik im Orient geneigt machen möchte, zu sehr als daß sie keiner Bestätigung bedürfen sollte. Es ist höchst wahrscheinlich, daß Preußen die Aufrechterhaltung des Friedens mit Frankreich wünschen kann, aber zweifelhaft, daß es sich mit dem Kabinet der Tuilleries in irgend einer, beide Mächte trennenden Frage, geeinigt haben sollte. Der Ton der französischen halbamtlichen Zeitungen ist fortwährend ein feindlicher gegen Preußen und deutet wenigstens gar kein Einverständnis an; die englischen ministeriellen Zeitungen widersprechen entschieden den Gerüchten, daß Frankreich sich mit Preußen hinsichtlich der schleswigschen Frage bereits geeinigt haben soll.

Nebrigens traut man in London, namentlich aber in den für politische Veränderungen empfindlichsten finanziellen Kreisen, dem Frieden nicht sehr und befürchtet nicht ohne Grund, daß in Kurzem eine neue Auflage der Luxemburger Frage unter dem Titel: „**Nordschleswigsche Frage**“ erscheinen kann. Nicht nur der aufregende und herausfordernde Ton der französischen Presse erregt Unruhe in den dortigen politischen und finanziellen Kreisen, sondern vielmehr die natürliche, logische und auf der Erfahrung begründete Ueberzeugung, daß die Nachgiebigkeit Preußens in der Luxemburger Frage der kaiserlichen Regierung nicht genügen, sondern sie nur zu dem Auftreten mit stets anderen Verlangen von Zugeständnissen zur Wiederherstellung des gestörten Gleichgewichtes in Mitteleuropa anregen wird. Es handelt sich hauptsächlich um Düppel und Alsen, deren Territorien überwiegend von Dänen bewohnt, und welche zur Verteidigung der unter dänischer Herrschaft gebliebenen Provinzen von größter Wichtigkeit sind. Nach einer Korrespondenz aus London an die „**Magburger Zeitung**“ rath das Kabinet der Tuilleries dem Kopenhagener Kabinet, hinsichtlich der von Preußen verlangten Garantien für die Bewohner deutscher Nationalität in den an Dänemark zurückfallen sollenden Provinzen solche Zugeständnisse zu machen, durch welche Deutschland befriedigt würde, um auf diese Weise dem Berliner Kabinet alle Ursache zur Nichtausführung des Artikel 5 des Prager Vertrages zu benehmen; dafür soll die dänische Regierung die Zurückgabe der Düppeler Befestigungen und der Insel Alsen entschieden verlangen. Wird Herr Bismarck dieses Verlangen erfüllen? Wie wir aus der „**Kreuz-Bl.**“ ersehen, antwortet die preussische regierungliche Presse entschieden: nein. Die praktischen Engländer achten jedoch wenig auf diese Zeitungs-Opposition und erinnern daran, daß die Berliner Zeitungen in der Luxemburger Frage ebenfalls entschieden behaupteten, Preußen werde seine Truppen niemals zurückziehen, und schließlich dieses dennoch zugestanden wurde (obgleich es noch nicht vollständig geschehen ist, und zwar unter dem Vorwande, daß ein Theil der Truppen zur Bewachung der Kriess-Materialien in Luxemburg bleiben müsse, deren Transport beschwerlich sei und viel Zeit erforderliche). Man glaubt also, Preußen werde auch diesmal nachgeben; jedoch giebt diese neue Nachgiebigkeit noch kein Vertrauen in die Dauer des Friedens, denn die englischen Zeitungen kommen gleich wieder auf die Frage: was wird später geschehen, wenn dieses beendet ist und mit welchem neuen Verlangen wird das Kabinet der Tuilleries auftreten?

Korrespondenzen aus Konstantinopel an „**Jubel. Belg.**“ bestätigen die Nachricht der Wiener „**Presse**“, daß die Pforte sich gar nicht beilligt, dem Verlangen der Mächte hinsichtlich einer internationalen Untersuchung in der kandiatischen Angelegenheit nachzukommen und daß sie in ihrer Antwort auf die identische Note vor allem Anderen die Entfernung der kretischen Freiwilligen, welche bewaffnete Banden auf der Insel bilden, verlangt. Die türkische Regierung fordert die Mächte auf, gemeinschaftlich mit

ihren wegen Zurückberufung dieser Freiwilligen einen Druck auf Griechenland auszuüben und scheint hierdurch nur Zeit gewinnen zu wollen, damit es Omer-Pascha möglich werde, die Lage so zu ändern, daß die Minister des Sultans sich von der Intervention Europas in die türkischen Angelegenheiten befreien könnten. Die Stellung Englands und Oesterreichs ermunthigt die Türkei zu dieser Politik.

Die Wiener Zeitungen hören nicht auf, die Aufmerksamkeit auf den gefährlichen Zustand in den Donau-Fürstenthümern zu lenken. Nach denselben sind die gegenwärtigen Ereignisse in Rumänien denjenigen sehr ähnlich, welche dem Falle des Hospodars Rusa vorausgegangen waren. Das Ministerium Bratjano, in welchem Herzog Karl die einzige Stütze seines Thrones zu sehen scheint, wird von allen aufgeklärteren Klassen gehaßt. Dasselbe gestattet fast öffentliche Werbungen in der Moldau und Wallachei, vor wo bewaffnete Banden in Bulgarien einfallen und sich zum Eindringen in Siebenbürgen vorbereiten. Die „**Presse**“, sagt, bei einer solchen Sachlage ist es Pflicht Oesterreichs und Ungarns, im Interesse der eigenen Sicherheit in Rumänien zu interveniren und den drohenden Ungelegenheiten in der Zeit vorzubeugen.

(Gaz. Pol.)

Baumwollen-Bericht.

Liverpool, den 5. Juli.

Der Markt eröffnete diese Woche, in Folge des reducirten Vorraths, mit etwas besserer Stimmung, aber seit Dienstag ist die Klause wieder ganz so stark wie vorher, und sind Preise für alle Sorten niedriger. Amerikanische haben $\frac{1}{4}$ — $\frac{1}{2}$ penny nachgegeben, und sind in allen Qualitäten mehr angeboten. — Brasilianische und Egyptische sind ungefähr $\frac{1}{4}$ penny niedriger. Von Kurzstapeligen sind Surate $\frac{1}{4}$ penny gewichen, während Bengal ganz exceptionell etwas theurer sind als vorige Woche, wenigstens in den höheren Graden.

Die Verkäufe betragen 53,730 Ballen, wovon der englische Consum 40,840 B., der Export 11,210 B. und die Spekulation 1680 B. nahmen. Die Zufuhren für die Woche sind 30,370 Ballen und reducirt dadurch den Vorrath auf 738,200 Ballen, gegen 748,670 B. vorige Woche und 1,023,500 B. zur selben Zeit v. Jahr., hingegen sind augenblicklich von Ostindien circa 140,000 Ballen hier fällig.

Der heutige Umsatz ist 10,000 Ballen zu folgenden Preisen:

Orleans middling	11
Texas	10 $\frac{7}{8}$
Georgia middling	10 $\frac{3}{4}$ — $\frac{5}{8}$
Egyptian fair open	15
Pernam fair	11 $\frac{3}{4}$
Maceio fair	11 $\frac{1}{2}$
Peruvian fair	10 $\frac{3}{4}$
Smyrna	—
Sawg-Dharn fair	9
Hinghenghant fair	—
Dhollerah fair	8 $\frac{3}{4}$
Broach fair	8 $\frac{3}{4}$
Oomrawntee fair	8 $\frac{3}{8}$
Comptah fair	8
Scinde fair	7 $\frac{1}{4}$
Western fair	8 $\frac{1}{4}$
Tinnivelly fair	8 $\frac{1}{2}$
Bengal fair	7

Stucken et Comp.

Vermischtes.

[Die Warschau-Wiener und Warschau-Bromberger Eisenbahn.] Am 28. v. Mts. fand im Saale des Haupt-Bahnhofes dieser Bahnen eine General-Versammlung der Actionäre, unter dem Vorsitze des Herrn Baron Herman Michwitsch, des Vicepräsidenten Herrn Lascki und in Gegenwart der Mitglieder von Seiten der Regierung, der Direction und der Verwaltungsräthe statt. Der im Druck erscheinene Bericht liefert ein Bild von der Thätigkeit und den Bemühungen der Gesellschaft und Verwaltungen im Jahre 1866, aus welchem wir unseren Lesern die wichtigsten Nachrichten mittheilen. Zur Bervollständigung des Baues der Bahn sind die Schienen von niederem Profil gegen 5 Zoll hohe Schienen an der Hauptlinie auf einer Strecke von 161,714 Saschen verkauft worden. Die zu diesem Zwecke und zur Legung der Schienen auf den Stationen gehabte Ausgabe beträgt 165,000 Rubel. Auf der Station Warschau ist wegen des stets wachsenden Waaren-Verkehrs ein neues großes Magazin erbaut worden, in welchem sich die Expedition der inländischen Waaren befindet. Auf der Station Zawierete sind ein Bahnhofs- und Wirtschafts-Gebäude errichtet; auf anderen Sta-

tionen hat die Verwaltung kleinere Arbeiten ausführen lassen, was Alles eine Ausgabe von über 125,000 Rubel erforderlich machte. Weder Mangel an Kohlen-Waggons hat die Gesellschaft in der Capital von Schmidt in Breslau 100 eiserne Kohlenwagen angekauft. Die Gesamt-Einnahme im Jahre 1866 beträgt 2,199,130 Rubel; die Ausgabe 1,137,484 Rubel; somit bleibt ein Brutto-Gewinn von 1,061,646 Rubeln; hiervon bleibt nach Abzug der an die Regierung zu zahlenden Pacht-Rente von 225,000 Rubeln und die Summen für Zinsen, Tilgung der Obligationen, Renovationsfond, Vorrath und andere Ausgaben, auf den Antheil der Actionäre 503,398 Rubel oder eine Dividende von 5 pCt. Im Jahre 1866 wurden die Haupt-Einkünfte erzielt: vom Personen-Verkehr 679,564 und vom Waaren-Transport 1,372,094 Rubel. Im Vergleich zum Jahre 1865 wurden 52,259 Personen mehr befördert. Nächst Warschau zeigten den größten Personen-Verkehr die Stationen: Petrofow, Skieniemice, Czestochau, den geringsten die Station Łazy. Der bedeutendste Personen-Verkehr fällt in den Monat September, der geringste in den Februar; im Durchschnitte sind täglich 1741 Personen befördert worden. Waaren sind im verfloffenen Jahre über 262 Millionen Pud befördert, am meisten Steinkohlen, Holz, Getreide, Kalk, Salz, Steine, Mehl und Zucker. Der Steinkohlen-Transport betrug im Jahre 1866 im Vergleich zum Jahre 1865 um 1,700,000 Pud oder um 15 pCt. mehr. Die Ausgaben der Ge-

ellschaft zerfallen: für die allgemeine Verwaltung über 163,000 Rubel; für den Unterhalt der Bahn und Stationen 236,000 Rub.; Transportkosten 678,000 Rub. Von den mit der Eisenbahn gereisten Personen ist im Laufe des Jahres 1866 Niemand verunglückt, wobei er das Leben verloren habe oder zum Krüpel geworden sei; in anderen Fällen haben 17 Personen theils durch Ueberfahren oder während ihrer Dienstleistung den Tod erlitten, wovon 10 zum Dienstpersonal gehören; fast alle aus eigener Unvorsichtigkeit. Die Warschau-Wiener Bahn besaß 59 Personen-Waggons, 16 Brantards, 1528 Transport-Waggons, 78 Waggons zum Transport von Kies und Konservations-Material und 93 Lokomotiven mit Tendern.

Die Warschau-Bromberger Eisenbahn, welche unter Leitung der für beide Bahnen gemeinschaftlichen Direction steht, erzielte einen Ertrag von 529,919 Rubeln; von welchen nach Abzug der Ausgaben (55,968 Rubel), 183,951 Rubel bleiben; die Zinsen und die Amortisation erfordern 267,870 Rubel, also muß die Regierung 80,918 Rubel zulegen. Auf der Bromberger Bahn sind im Jahre 1866: 217,000 Civilpersonen, 30,500 Militärs und über 10 Mill. Pud Waaren befördert worden. Im Innern ist am meisten Getreide, Rüben, Zucker, Bauholz u. dgl. transportirt worden. Die Bahn besaß 66 Personen-Wagen, 12 Brantards, 398 Transport-Waggons und 18 Lokomotiven mit Tendern. (Gaz. Polska.)

Inserata.

Wyprzedaż

Kilku tysięcy sztuk gotowych fotografowanych biletów osob-tutejszych jako też z okolicy odbędzie się w moim zakładzie po cenie kop. 15 za sztukę, tylko do dnia 1 Września r. b. D. Zoner.

Nowo założony

Handel Win

L. Szykier

przy Rynku Starego Miasta w domu p. J. Frenkel Nr. 190 poleca Szanownej Publiczności

Wina wszelkich gatunków, w butelkach, na garnce i beczki.

Skład Papieru i Materiałów Piśmiennych i Rysunków

Jakóba Orbach,

przeniesiony został do domu rzeźnika p. Konrada Gröne przy ulicy Piotrkowskiej Nr. 252.

Poleca Szanownej Publiczności papier w wszelkich gatunkach po cenach fabrycznych.

Mieszkanie moje oraz skład hurtowy i cząstkowy trunków krajowych, od dnia 1 lipca przeniesione będą do własnego domu przy ulicy Konstantynowskiej Nr. 325.

M. Dyllion.

Kąpiele ciepłe i zimne,

codziennie od godziny 8-ej rano do 9-ej wieczorem, a w Niedziele i Święta od 5-ej rano do 9-ej, w nowych z wszelkimi wygodami urządzonych Łazienkach przy Ulicy Cegielnianej, poleca szanownej publiczności

H. FISCHER.

Rodzicom, chcącym kazać szczepić swoim dzieciom ospę ochronną, polecam swoją świeżą i zdrową limfę, którą osobście zbieram z kompletnie zdrowych i silnych dzieci ze wsi, jakie w znacznej ilości mam do wyboru.

A. Krueger, Felczer starszy powiatowy.

Świeży transport zagranicznych

Pieców Kaflanych

w wszelkich gatunkach, poleca po najtańszej cenie

S. SZAMPANIER.

CHŁOPIEC ze wsi, mający lat 13, poszukuje miejsca jako UCZEN do jakiego rzemiosła. Blizsza wiadomość w Redakcji.

Inierate.

Am 19. Suni (1. Suli) d. S. fand in der hiesigen höheren Privat-Töchter-Schule, geleitet von der Vorsteherin M. Nauha, unter Anwesenheit der höheren Schulbehörde und bei zahlreicher Theilnehmung der geehrten Eltern und Vormünder, eine öffentliche Prüfung statt, nach deren Beendigung das Verzeichniß der in eine höhere Klasse verzehten Schülerinnen vorgelesen wurde. Von diesen erhielten folgende für musterhaftes Betragen, vorzüglichen Fleiß und anerkanntenswerthe Fortschritte in den Wissenschaften, eine Prämie in Büchern, die Sr. Excellenz der Herr Director von Berg eigenhändig ihnen zu übergeben die Güte hatte.

Aus der 5ten Klasse: Piasecka Karolina, Goldrath Emilia, Berlach Augusta, Likiernik Ida; aus der 1sten Klasse: Hüttmann Natalia, Triebe Bertha, Zyss Maria, Halang Paulina.

Desseftliches Lob verdienen:

Aus der 4ten Klasse: Hertzberg Stefania, Landau Salomea, Rosenthal Salomea, Weglinska Stefania.

Aus der 3ten Klasse: Goldrath Thekla, Piasecka Wyktoria, Landau Emma, Sellin Emma;

aus der 2ten Klasse: Hertzberg Maria, Zand Rosa, Zand Ewa;

aus der 1sten Klasse: Krotowska Adela, Lemm Helena,

Wille Klementina, Bauch Mathilde, Berlach Amalia, Jelenkiewicz Salomea;

aus der Vorbereitungs-Klasse: Silkiewicz Teofila, Karoff

Natalia, Halang Bertha, Eisen Maria, Bednarczewska Lucinda,

Rosicka Josefina, Landau Bertha, Eisen Helena, Stiller Henriette, Jakubowicz Maria.

In den weiblichen Handarbeiten endlich, hat sich besonders ausgezeichnet und Lob erworben: Goldrath Thekla.

Compagnon-Gesuch.

Der bisherige Laborant der berühmten Fabrik kosmetischer-, Haushaltungs-, und gewerblich-chemischer Präparate in St. Petersburg, „St. Petersburger chemisches Laboratorium“, deren jährlicher Umsatz nach 6-jährigem Bestehen über 1/2 Million; sucht zur Etablierung eines solchen für Warschau und Polen gewünschten und nöthigen Geschäftes einen gewandten Kaufmann mit 5—8000 Rubeln. Gewinn, bei tüchtiger geschäftlicher und zeitgemäss wissenschaftlicher Leitung, sehr bedeutend. Character des Suchenden nachweislich ehrenhaft. Gründliche Routine auf dem ganzen Gebiete der Chemie, Guano-Fabrikation, Destillations-Producten und Präparaten aller Art steht zur Seite.

Offerten an Chemiker LINKE, Grosse Garten-Strasse, Haus Panowa Nr. 59, Quartier Nr. 13.

Witt & Ewest, Maler

erlauben sich dem geehrten Publikum die ergebene Anzeige zu machen, daß sie ihre Wohnung von der Petrikauer-Strasse nach der **Dzielniastrasse Nr. 1371** verlegt haben, im Hause des Herrn Luniat.

130 roslých opasioných Skopów

jest do sprzedania we wsi GAJ pod miastem Piątkiem. Wiadomość na miejscu.



W dobrach KRZEWATA pod Kłodawą, jest do sprzedania 300 skopów zapaśnych. Bliższa wiadomość na miejscu.

Pugilares, zawierający kilka wexli i parę kolczyków brylantowych, na drodze od Nowego rynku do poczty zgubiony został. Uczciwy znalazca otrzyma nagrody rsr. 10 u p. Jelinkiewicza w domu kupca p. Kesslera.

Gotthelf Volke z kolonii Augustowa zgubił paszport i książeczkę legitymacyjną. Łaskawy znalazca raczy takowe oddać do Magistratu tutejszego.

Jakób Lichtmann z Strzyżowa zgubił paszport austriacki. Łaskawy znalazca raczy oddać do Magistratu miasta Łodzi.

SKLEP i różne mieszkania są zaraz do wynajęcia pod Nr. 7 przy Nowym Rynku u **Neufelda**.

Jest do sprzedania **DOM** przy ulicy Zachodniej Nr. 37. Bliższa wiadomość u właściciela

Muszałowskiego.

Feuersichere Dachpappe,

welche der ausländischen an Güte gleichkommt, empfiehlt zu mäßigen und annehmbaren Preisen

DIE PAPIER-FABRIK

von

G. BRENDEL,

an der Straße von Łask nach Gzestochau, 3 Meilen von Łask.

Haupt-Niederlage:

in **ŁASK**, am Ringe, bei Herrn **Laibus Działoszyński**.

Ein Knabe vom Lande, 13 Jahre alt, sucht eine Stelle als Lehrling bei irgend einem Professionisten. Näheres in der Redaktion dieses Blattes.

Der österreichische Paß des **Jacob Lichtmann** aus Strzyżow ist verloren worden. Der gültige Finder wolle denselben auf dem hiesigen Magistrat abgeben.

Gotthelf Volke aus Augustow hat seinen Paß und sein Legitimations-Büchlein verloren. Der gültige Finder wolle dieselben auf dem hiesigen Magistrat abgeben.

[Gestohlen.] Diese Nacht wurde mir ein schwarzbraunes Pferd, Wallach, auf den Hinterfüßen etwas überarbeitet und nur auf 3 Füßen beschlagen, mit starker Mähne, die auf die rechte Seite mehr, wie auf die linke fällt, gestohlen. Jedem, der zur Wiedererlangung dieses Pferdes behülflich sein sollte, wird eine angemessene Belohnung zugesichert.

Friedrich Preuß Nr. 443.

Auf dem Gute Krzewata bei Kłodawa stehen

300 St. gemästete Hammel

zum Verkauf. Näheres am Orte.

130 Stück gemästete Hammel

stehen zum Verkauf im Dorfe **Gaj** bei der Stadt Piątek. Näheres am Orte.

Ein Mahagoni-Pianoforte englischer Fabrik, mit 4 Spreizen und Metallplatte, von 6 1/2 Oktave, ist für einen mäßigen Preis zu verkaufen. Näheres in der Redaktion der Łodzer Ztg.

Einen brauchbaren gußeisernen Kessel von G-S Kannen, kauft die Byrardower Niederlage.

Ein Laden und verschiedene Wohnungen sind sofort zu vermieten am Neuen Ringe Nr. 7, im Hause des Herrn **Neufeld**.

Die neu-eröffnete

Wein-Handlung

des

E. SZYKIER

im Hause des Herrn **S. Frenkel**, Nr. 190 am Alten Ringe, empfiehlt **Weine** aller Gattungen, auf Flaschen, Garniec und in Fässern.

Die Papier-,

Schreib- & Zeichnen-Materialien-Niederlage

des

JAKOB ORBACH

ist nach dem Hause des Fleischermeisters Herrn **Konrad Gröne**, **Petrifauerstraße** Nr. 252 verlegt worden und empfiehlt Papier aller Gattungen zu Fabrikpreisen.

Meinen geehrten Kunden mache ich hiermit die Anzeige, daß meine **En-detail- & En-gros-Niederlage von Skowitz, Sprit, süßen Getränken und Urak**, von dem Lokale des Herrn **Ginsberg** nach meinem eingenen Hause **am Neuen Ringe** Nr. 5 übertragen habe, wo der Verkauf bei billigsten Preisen und prompter Bedienung von heute ab stattfindet. Bitte, das mir bisher geschenkte Vertrauen auch zu fernerer Verbindung zu erhalten.

Martin Laski.

Einem hohen Adel, wie geehrten Publikum empfehle ich ganz ergebenst zur Anfertigung von **Haarflechten, Cocks, Uhrketten, Locken** u. s. w. nicht allein von gekämmten, sondern auch von ungekämmten Haaren. Auch kaufe ich ausgekämmte und ungekämmte Haare.

A. Krueger, Srednia-Straße Nr. 431.

Der Ausverkauf

mehrerer tausend vorräthiger **photographischer Karten**, hiesiger wie auch anderer Personen aus der Umgegend, findet in meinem Atelier für den billigen Preis von 15 Kop. per Stück nur bis zum 1. September l. J. statt.

D. Zoner.

Gute silberne

Cylinder-Uhren,

pro Stück 7 1/2 Rubel und

silberne Anker-Uhren (gedeckt) zu 12 Rubel,

goldene Anker-Uhren zu 25 Rubel, empfiehlt

L. Chmielewski, Uhrmacher

Petrifauerstraße,

im Hause des Hrn. Paul Landau neben der Post.

Eine friische Sendung ausländischer

Rachel-Defen

in allen Sorten, empfiehlt zu den billigsten Preisen.

S. Schampanier.

Eiserne Garten-Möbel,

als: **Bänke, Tische, Stühle** und **Spritzen**, aus der Fabrik von **S. Ostrowski und Comp.** in Warschau, werden zu Fabrikpreisen verkauft in der **Stichwaaren- und Stichmuster-Handlung** **E. Kurowska**,

Nowomiejska-Straße Nr. 233, im Hause der Mad. **Fleischer**.

Gutausgebraunter Kalk!!!

aus den Gräflich **Rénard'schen** Kalköfen in Siesce, ergiebiger als jede andere Sorte Kalk, offerirt zum billigsten Preise in stets friischer Qualität.

W. Meyerhold

in Sosnowice.

Печатать дозволяетъ: Начальникъ Лодзинскаго Уѣзда, Майоръ Шимапъ.

Gedruckt bei **J. Peterfilge**.